



**Ε**πὶ γὰρ ὁ γένος μέγιστον ζῶον, αἰσθητικὴν ἔχων τὴν  
δυσφορῆναι τὰ ἐπερχόμενα αὐτῆς ζῶα, ὁμοίως καὶ τῆ  
βροσίν, καὶ τὴν πόσιν δὲ τῆς αἰσθητικῆς αὐτῆς κούρ  
ναται. καὶ γὰρ ἔχει ἀρμυσίας, καὶ κόψας νέματα καὶ ἕκαστα  
πρὸς γόνατα. ἢ θήλει δὲ ζητῶν βοτάνων τὴν λευκομήνην  
μαδροζόρεον, καὶ μεταλαμβάνει ἐξ αὐτῆς, ὡς αἰσθητικῆς, καὶ  
πορεύεται τὸς τῆ ἀρρῶνα, καὶ ὡς αἰσθητικῆς κομίζει αὐτῆς τὴ βο  
τάνων, καὶ μεταλαμβάνει ὁ ἀρρῶν ἐξ αὐτῆς, καὶ αἰσθητικῆς  
καὶ συγγίνεται τῆ θήλει. ἢ περὶ λευκομήνης δὲ τῆ καμῆ τὴν κείν, ἢ  
ἰς πρὸς λίμνῶν τῶ ὕδατος, ὡς ὕδατος καταμετρήσασα, ὡς τὴν πλοκάσασα  
τῶς μαρσίω, καὶ ταύτην ἄνθρωπος. καὶ γὰρ τίθηται ἐπὶ τῆς γῆς, ἀδυνατή  
σθ' ὁ σκύμνος ἰγάρ τῶν αἰσθητικῶν ἀρμυσίων.

ΕΡΜΗ-

Die Elefantin pflückt die Mandragorawurzel  
Aus dem ersten Physiologus-Druck. Rom 1587

„küssen“ bedeuten.) Sie reißt einen Zweig von einem Baum und beschenkt den Elefanten mit blühenden Blumen und Fruchtkernen und Lotusblumen. In Teichen besprengt sie ihn mit Wasser und Schlamm und auf trockenem Boden mit kühlem Sande. Sie reibt ihre Seite an der seinen, und nicht bei Tage noch bei Nacht läßt die Elefantin den Elefanten, den sie begehrt, allein, ob er nun sitzt oder liegt, — alles tut sie, wodurch er in freudige Erregung gerät. Eine verlockend schimmernde Frucht, faserige Lotuswurzel oder den röhrigen Stengel einer Wasserpflanze nimmt die liebes-trunkene Elefantin und steckt sie dem Elefanten in den Mund. Wenn der Elefant aber wieder in lieblicher Landschaft halt macht, bleibt auch sie stehen und hält in freudiger Erregung seinen Stoßzahn umschlungen.“ —

kein anderes Weibchen; ihre Gesichtsfarbe ist klar, Schweif und Ohren sind ein wenig aufgestellt, Nacken und Rüssel sind aufgerichtet, und sie steht geneigt und breitbeinig da. Mit gesteifter Schwanzspitze schlägt sie wiederholt den Elefanten und erweist ihm immer von neuem Zärtlichkeiten, die ihn erregen. Steht er vor ihr in lieblicher Landschaft, so bleibt sie in freudiger Erregung stehen und hält seinen Stoßzahn mit dem Rüssel umfassen und beschnuppert ringsherum Rüssel, Gesicht und Lippen an ihm. (— das indische Wort für ‚schnuppern‘ kann auch